

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck:  
H. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Friedrich  
Hans Schreier. Angelegenheiten: Alfred Schmalz. Redakteur:  
E. G. Schild. D. N. XL 35: 3495 Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Angelegenheiten: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigenpreis gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich  
Nah 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postweg 1.88 RM einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. - Anzeigenpreis: Die kleinste  
mm-Zeile 7 Pfg., Reklamzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschuß.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Allgemeines Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 43

Calw, Samstag, 21. Dezember 1935

3. Jahrgang

### Völkerbundspolitiker in schwerster Verlegenheit Englands Politik wieder auf dem alten Kurs - Rätselraten um die Nachfolge Hoares

London, 20. Dezember

Die große Aussprache im englischen Unterhaus ist erledigt. Sir Samuel Hoare ist nach sechs Monaten wieder aus den Büros des Foreign Office ausgezogen. Bald wird er mit seinem „Confiteor — mea culpa“ (Ich bekenne — meine Schuld!) sich und das Kabinett gerettet. Was aber nun? Die Sanctionen gehen in ihrer bisherigen Form weiter, die Begeisterung für die Erdölsperrung gegen Italien ist stark abgeklaut, die Friedensvorschlüsse sind „völlig und abiotot“ — kein Mensch weiß im Augenblick, was weiter kommen soll und wird. Da ist einmal

#### Die Frage der Nachfolge Hoares.

Ministerpräsident Baldwin berichtete Freitag vormittag in einer Privataudienz, an die sich ein nur wenige Minuten dauernder Kronrat anschloß. Als Nachfolger Sir Samuel Hoares, dem am Donnerstag im Unterhaus — und im ganzen Lande — mehr Sympathien entgegengebracht wurden, als sie jemals ein antierender Minister befehlen hat, nennt man noch immer Eden, Lord Halifax und Sir Austen Chamberlain. Lord Halifax ist aber Mitglied des Oberhauses, und die Befragung des Außenministeriums durch einen Lord macht in England Schwierigkeiten. Eden ist manchen noch zu jung für den Posten des Lenkers der britischen Außenpolitik. Sir Austen Chamberlain war schon Außenminister — er steht auch jetzt in vorderster Linie. Die Entscheidung wird ja in Kürze fallen müssen. Aber es bleibt noch eine zweite Personalfrage im Foreign Office offen:

#### Sir Robert Vansittart

Er ist ständiger Unterstaatssekretär im britischen Außenministerium. Er ist der Mann der Entente cordiale aus der Vorkriegszeit, der Mann des unbedingten Zusammengehens zwischen Großbritannien und Frankreich. Er stützte auch die Donaupläne Italiens. Er begleitete Sir Samuel Hoare zu den verhängnisvollen Besprechungen nach Paris, er blieb nach Sir Samuel Hoares Abreise noch zwei Tage „als Privatmann“ dort. Hoare hat in seiner Rechtfertigungsrede vor dem Unterhaus von einer „wahren Kriegsatmosphäre“ gesprochen, die er im französischen Außenministerium angetroffen habe. An der Organisation dieser Atmosphäre hat aber, soviel scheint heute schon sicher zu sein, Vansittart nicht weniger Anteil als Laval. Der Friedensplan ist gescheitert. Sir Samuel Hoare gestürzt — Vansittart aber blieb. Das hat auch für Mitteleuropa Bedeutung und Baldwin hätte vielleicht ohne Vansittart das Wort von den nächsten Sanctionen, die näher an England als im Mittelmeer angewandt werden müßten, nicht gesagt. Im übrigen sind die Gerüchte, daß Vansittart als Botschafter nach Washington gehen soll, schon wieder verflummt.

#### Der neue alte Kurs

Das Ergebnis der Unterhausausprache am Donnerstag ist bis jetzt nur eines: Das Versprechen Baldwins, britische Minister nicht wieder im Auslande verhandeln zu lassen, sondern künftig bei der alten bewährten Methode des diplomatischen Weges zu bleiben. Man will sich nicht mehr der Gefahr aussetzen, zwischen Paris und London an einem Sonntag nicht mehr telefonieren zu können, wie das am 8. Dezember der Fall war. Aber welchen Weg die britische Politik gehen wird, darüber schweigen die Redner alle. Wohl lauten die Sanctionen in ihrer bisherigen Form weiter, aber schon in der Suppe der Erdölsperrung fand man manches Haar. Neue Friedensvorschlüsse? Sie hätten zunächst noch weniger Aussicht auf Annahme als die letzten. Großbritannien hat durch seine Zustimmung zu dem Mandatver Laval-Vansittarts die Führung der Sanctionsmächte verloren. Sicher hätte Baldwin dem Unterhaus gesagt, was er nun zu tun denkt — schon um diese Führung wieder an sich zu reißen — wenn er es zunächst gesagt hätte. Aber nicht einmal

#### Laval

weiß einen Ausweg. Sein Versuch, die Front von Stresa wieder herzustellen, ist an der eigenen Indiskretion gescheitert. Indessen ist die ihm opponierende Volksfront in Frankreich nicht weniger untätig und nicht schwächer geworden. Herriot mußte den Parteivorstand zurücklegen, um bei der zu erwartenden Krise nicht die Verantwortung aufgelastet zu bekommen. Denn Herriot zieht es vor, Einzug in das Außenministerium am Quai d'Orsay zu halten. Die Hälfte der Radikalsozialisten hat bereits das letzte Mal gegen Laval gestimmt. Wenn Laval am nächsten Freitag in einer großen außenpolitischen Aussprache der Kammer Rede und Antwort stehen muß, werden dann die Flüchtlinge aus dem Lager der Regierungsparteien weniger sein? Laval selbst ist zäh. Er hat erklärt, daß er sich nicht das letzte Mal gegen seinen Sturz durch die Kammer gewehrt hätte, wenn er zurücktreten wollte. Noch glaubt man nicht, daß die Kammer ihn werfen wird. Aber bis zum nächsten Freitag ist lang. Und innerpolitische Erwägungen spielen in Frankreich gegenwärtig auch eine große Rolle. Wenn auch über sie nie der Sicherheitskomplex vergessen wird, der das A und B der französischen Politik ist.

### Fortschritte im Aufbau der Deutschen Ev. Kirche Fünf neue Provinzialkirchenauschüsse - Pfarrvereine hinter Reichskirchenauschuss

Berlin, 20. Dezember.

Auf Grund der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche hat der Reichskirchenminister Kertl die Mitglieder der Provinzialkirchenauschüsse für die Kirchenprovinzen Pommern, Sachsen, Mark Brandenburg, Ostpreußen und Schleien ernannt. Diese Provinzialkirchenauschüsse sind in vollem Gange. Vernehmen mit dem Landeskirchenauschuss gebildet worden. Soweit die Ausschüsse noch nicht ihre vollständige Mitgliederzahl besitzen, sollen sie aus den Gruppen der Deutschen Christen und der Bekennenden ergänzt werden. In den übrigen Ausschüssen sind alle Gruppen vertreten — ein erfreuliches Zeichen für die fortschreitende Versöhnung und Friedung. Die Mitglieder der Provinzialkirchenauschüsse sind weit über die engeren Grenzen ihres Berufes hinaus bekannte und geachtete Persönlichkeiten.

Weiter hat der Reichskirchenminister folgende Anordnung bekanntgegeben: Bei der Deutschen Evangelischen Kirche, der Evangelischen Kirche der Altpreußischen Union und ihren Kirchenprovinzen mit Ausnahme der Kirchenprovinzen Rheinland und Westfalen, der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens, der Evangelischen Landeskirche Kurhessen-Waldeck sind auf Grund des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen

Kirche vom 24. September 1935 Organe der Kirchenleitung gebildet worden.

Inwieweit ist daher die Ausübung kirchenrechtlicher und kirchenbehördlicher Befugnisse durch die Organe kirchlicher Vereinigungen und Gruppen, insbesondere also für das Gebiet der Deutschen Evangelischen Kirche durch die „vorläufige Kirchenleitung“ für das Gebiet der genannten Landeskirchen (in der evangelischen Kirche der Altpreußischen Union mit Ausnahme des Geltungsbereiches der Kirchenordnung für die Provinz Westfalen und Rheinprovinz) durch die „Bruderräte“ unzulässig.

Der Reichsbund der deutschen evangelischen Pfarrvereine, durch den rund 16 000 evan-

gelische Geistliche vertreten sind, hat an den Reichskirchenauschuss ein Schreiben gerichtet, in dem er bekräftigt, daß der Führer durch das Gesetz vom 24. September 1935 dem Reichskirchenminister für kirchliche Angelegenheiten die Vollmacht zur Sicherung des Bestandes der Deutschen Evangelischen Kirche und zur Herbeiführung einer Ordnung gegeben hat. Der Reichsbund hat auch dem Reichskirchenauschuss durch seinen Bundesführer am 14. November d. J. die Bereitwilligkeit der evangelischen Pfarrerschaft erklärt, nach Kräften mitzuhelfen zu wollen, damit dieses Ziel erreicht werde. Alle deutschen evangelischen Pfarrvereine sind demgemäß zu vertrauensvoller Mitarbeit aufgefordert worden.

#### Schlagwortpolitik der „kollektiven Sicherheit“

Genf und die erlauchte Völkerbundversammlung vergißt man fast darüber. Diese edle Einrichtung weiß nämlich am allerwenigsten, was zu tun wäre. Die Genfer Politik wird am Quai d'Orsay und im Foreign Office gemacht. Das zeigte der letzte Donnerstag am deutlichsten. Da der Pariser Plan erledigt war, tat der hohe Völkerbundsrat, was er immer macht, wenn er nicht weiß, was er tun soll: Er beauftragte den Dreizehnerausschuß, neue Friedensmöglichkeiten zu prüfen. Sonst hand er zu nichts einen Anlaß. Denn die Hauptmacher der Völkerbundspolitik sind ratlos — und was bleibt dann von der Genfer Einrichtung noch übrig? Aber eines offenbaren die geschilderten Ereignisse der letzten Tage wieder mit unheimlicher Deutlichkeit: Daß die

### Tagesquerschnitt durchs Reich

#### Wer die SA beleidigt, beleidigt die Partei

Gegen die Feststellung des Oberlandesgerichtes in Breslau, daß die SA im Gegensatz zur NSDAP keine Körperschaft des öffentlichen Rechtes sei und deshalb nicht die passive Beleidigungsfähigkeit einer Personengesamtheit besitze, wendet sich die „Deutsche Richterzeitung“. Die SA ist ebenso wie die anderen Gliederungen der NSDAP ein Teil der Partei, die niemals irgendwie von ihr abgetrennt und rechtlich selbständig beurteilt werden könne. Eine Beleidigung der SA müsse bis zur endgültigen Neugestaltung des deutschen Strafrechts stets und unter allen Umständen als eine Beleidigung der Partei und damit als eine Treupflichtverletzung gegenüber der Volksgemeinschaft beurteilt werden.

#### Über 100 000 Arbeitsplätze im Austausch für die Älteren freigemacht

Die Arbeitsplataustauschaktion, durch die Arbeitsplätze, die von jungen Leuten unter 25 Jahren besetzt sind, für ältere arbeitslose Volksgenossen freigemacht werden sollen, hat in der kurzen Zeit vom Oktober 1934 bis Mai 1935 mehr als 108 000 ältere Arbeiter und Angestellte in Arbeit gebracht. Besonders erfreulich dabei ist, daß 27,7 v. H. der durch den Arbeitsplataustausch freigewordenen Kräfte in der Landwirtschaft untergebracht werden und mehr als 62 v. H. dem Arbeitsdienst zugeführt werden konnten.

#### Bisher über drei Millionen für die Opfer der Arbeit

In der letzten Sitzung des Ehrengeschäftes der Stiftung für Opfer der Arbeit wurden

abermals 2142 Antragsteller mit insgesamt 492 938,55 M. bedacht. Die Beträge werden noch vor Weihnachten ausbezahlt. Bisher hat die Stiftung seit ihrer Gründung durch den Führer 3 185 000 Reichsmark ausbezahlt.

#### Richtfest des Büchereigebäudes am Haus der deutschen Erziehung

Aus Bayreuth wird berichtet: Das Richtfest des Bücherei- und Lehrgangengebäudes, das neben dem Haus der deutschen Erziehung erbaut, wurde Freitag nachmittag im Beisein zahlreicher Ehrengäste festlich begangen. Nach dem Entwurf des Architekten Reifinger und unter der Bauleitung des Regierungsbaumeisters Lode ist der stattliche Neubau entstanden, der bei 60 Metern Länge und 15 Metern Breite das Haus der deutschen Erziehung flankiert und zur Aufnahme der Bücherei und Lehrmittel des NSLB dienen soll. In knapp 4 Monaten wurde von 120 Arbeitern der Rohbau fertiggestellt. Bei dieser Gelegenheit sprach zum erstenmal in seiner neuen Amtstätigkeit Gauleiter Wachter.

#### Wachsende Reichssteuereinnahmen

Das Reichssteuer-Mehraufkommen der Monate April bis November 1935 beträgt gegenüber dem gleichen Vorjahresabschnitt 772,2 Millionen Reichsmark.

Im Verlauf der Arbeitstagung des Sozialamtes der DAF, erklärte Staatssekretär Reinhardt, daß die Steuerhürde für die schaffenden Volksgenossen nicht mehr angezogen werden dürfe. Alle Maßnahmen zielten darauf ab, die Notwendigkeit neuer Steuererhöhungen auszuschließen.



„Die Grenze im Himmel“ nennen die Zollbeamten die Grate, die, bis zu 2965 Meter emporragend, im Zugspitzmassiv das deutsche Österreich vom Deutschen Reich trennen. Dort geht die Zollarbeit nicht zu den Vergnügungen auf Schiern, durch Schneemäntel getarnt, sind die Zollbeamten überall — zur geringen Freude der Schmuggler meistens dort, wo man sie am wenigsten vermutet. Fels und Abgrund werden von den braven Beamten immer wieder aufs Neue bezwungen. (Wiese-Photo, 2.)

## Mussolinis Rede noch keine Antwort

Rom, 20. Dezember.

In amtlichen italienischen Kreisen erklärt man am Donnerstag abend, daß die italienische Stellungnahme zu den französisch-englischen Vorschlägen noch nicht festgelegt sei. Die Lage sei daher unverändert.

Auch die Rede Mussolinis bei der Einweihung von Pontinia könne nicht, wie es im Auslande gesehen sei, als Antwort Italiens auf die französisch-englischen Vorschläge angesehen werden. Auch sei es noch nicht sicher, ob der Große faschistische Rat in seiner nächsten Sitzung in der Nacht zum Samstag die Prüfung der Vorschläge werde abschließen können.

### Die Sanktionen nehmen ihren Fortgang

Auch die Sitzung des 18er-Ausschusses, die sich an die Ratssitzung anschloß, war von überragender kurzer Dauer. Der Ausschuss nahm lediglich die Mitteilung seines Vorsitzenden Vasconcellos entgegen, daß sich die Lage seit der letzten Sitzung nicht geändert habe, daß die Sanktionen infolgedessen ihren Fortgang nehmen und daß der Ausschuss mit dem 18er-Komitee in Fühlung bleiben werde. Von einer Verschärfung der Sanktionen ist also heute nicht die Rede gewesen.

### Gewaltig außer Landes gebracht

Brüssel, 20. Dezember.

Belgische Gendarmerie hat am Donnerstag die vier ausgebürgerten Heimattreuen von Eupen-Malmédy unter großen Sicherungsmaßnahmen gewaltig an die deutsche Grenze gebracht.

### Litauer

### gegen Weihnachtshilfe an Arbeitslose

Memel, 20. Dezember.

Der memelländische Landtag verabschiedete in seiner Sitzung am Freitag nachmittag mehrere Beschlüsse zur Erleichterung der Lage der Landwirtschaft, über das Steuerwesen und sonstige wirtschaftliche Fragen. Ferner beschloß der Landtag die Gewährung einer Weihnachtshilfe für die Arbeitslosen des Memelgebietes. Bei der Abstimmung über den letzten Punkt entfielen sich die 5 Abgeordneten der litauischen Fraktion der Stimme.

## Neueste Nachrichten

Im preussischen Staatsministerium fand gestern eine Oberpräsidenten- und Regierungspräsidenten-Konferenz statt, in der Ministerpräsident Brüning richtunggebende Beschlüsse für die Arbeit im kommenden Jahre gab.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft legt durch ein unter Führung der Reichsbank stehendes Anleihekonzortium 500 Millionen Reichsmark 4 1/2-prozentige Reichsbahnkassanweisungen zum Kurse von 98,50 Prozent zur öffentlichen Zeichnung auf. Diese Reichsbahnkassanweisungen sind am 2. Januar 1944 zum Nennwert rückzahlbar.

Gegenwärtig führt Ungarn die für das laufende Jahr vereinbarte dritte Anleihegruppe von je 40 000 Halbschweinen nach Deutschland aus. Da auch dieses dritte Kontingent allmählich erschöpft wird, wurden dieser Tage neue Verhandlungen abgeschlossen, nach denen Deutschland die Einfuhr weiterer 20 000 Halbschweine aus Ungarn bis zum 31. Dezember gestattet hat.

## Die Schreckenfahrt der „Hiawatha“

Roman von Heinrich Weiler

Copyright by Karl-Dunker-Verlag, Berlin

Als der Arzt am nächsten Vormittag zur Visite kommt, findet er den Patienten Keck aufrecht im Bett liegend. Er hat klare Augen und spricht logisch und ruhig. Auch gekräftigt scheint er zu sein. Der Arzt läßt sich sofort telephonisch mit der Polizei verbinden und teilt mit, daß der Funker Georg Keck seiner Ansicht nach nunmehr vernehmungsfähig sei.

Das Mittagessen, das Georg heute vorgelegt bekommt, ist besonders gut und kräftig. Er isst mit gutem Appetit. Eine Stunde später kommt der Arzt wieder und fraßt ihn so nebenbei, ob er sich kräftig genug fühle, aufzustehen und eine kleine Ausfahrt anzutreten. Georg bejaht lächelnd. Er weiß, wohin diese Fahrt gehen wird.

Drei Detektive sind unten im Entlassungsraum, ruhige, unauffällig gekleidete Leute mit breiten Schultern und muskulösen Armen. Vor dem Hospital wartet ein Auto. Alles geht glatt und rasch vonstatten. Niemand auf den Straßen ahnt, daß in dem Auto das da fährt, eingeklemmt und fast erdrückt von der körperlichen Wucht der Beamten, der Mann sitzt, der die „Hiawatha“ in Brand gesteckt haben soll.

Richter Blad führt die Untersuchung öffentlich. Außer den Zeugen und Angeklagten sind heute eine ganze Reihe von namhaften Journalisten eingeladen worden der Verhandlung beizuwohnen. In den Gängen des Gerichtsgebäudes flüstert man davon, daß

## Die Pariser Vorschläge sind völlig tot!

Ministerpräsident Baldwins Bekenntnis im englischen Unterhaus

London, 20. Dezember.

Ministerpräsident Baldwin begann seine Ausführungen mit Ausdrücken persönlicher Bedauerns über das Ausschneiden Hoares. Der Ministerpräsident wandte sich dann unmittelbar den Angriffen der Opposition zu. Er erklärte, daß er dem Völkerbund völlig klaren Wein einschenken werde. An dem Sonntag, an dem in Paris die entscheidende Aussprache stattfand, habe die Verbindung zwischen Paris und London gefehlt. Montag früh habe er vor der vollendeten Tatsache gestanden, als ein Brief Hoares aus Paris eintraf, in dem der Außenminister um die Billigung des Kabinetts für seine Abmachungen ersuchte. Erst unmittelbar darauf, aber noch ehe das englische Kabinett Gelegenheit hatte, die Schriftstücke zu prüfen, sei es zu dem Vertrauensbruch gekommen, über den er sich nicht weiter auslassen möchte. Das Kabinett habe die Vorschläge nicht gerne gesehen, da sie zu weit gingen. Es hätte sie am liebsten geändert. In der Frage des Pariser Friedensplanes sei er, Baldwin, einem Irrtum erlegen. Er hoffe, daß aus diesem Irrtum eine nützliche Lehre gezogen werden könne.

## Warum Sir Samuel Hoare abdanken mußte

Lordfiegelbewahrer Lord Halifax gibt Aufklärung im Oberhaus

Gleichzeitig mit der Unterhausdebatte fand im Oberhaus eine Aussprache über die Pariser Friedensvorschläge statt. Nachdem der Oppositionsliberale Davies einen Antrag eingebracht hatte, der die Vorschläge als unannehmbar bezeichnete, ergriff der Lordfiegelbewahrer Lord Halifax namens der Regierung das Wort. Er erklärte, daß Sir Samuel Hoare von der Regierung nicht mit dem Aufstrag nach Paris geschickt worden sei, Verhandlungen zu führen, sondern nur um die Möglichkeit zu prüfen, ob die Vorschläge für die Regierung in Betracht kommen könnten. Der Außenminister habe sich wegen anderer mit dem abessinischen Streitfall zusammenhängender Fragen nach Paris begeben. In Paris angekommen, stellte Hoare fest, daß die französische Regierung sehr bemüht war, Fortschritte in dem Verhandlungsverfahren zu erzielen. Der Außenminister habe sich schließlich unter persönlichen Opfern in bezug auf seine Gesundheit bereit erklärt, sich selbst an der Suche nach Friedensvorschlägen zu beteiligen.

Als das Ergebnis der Pariser Besprechungen am Montag in London eintraf, habe die britische Regierung vor einem Dilemma gestanden, da ihr und Paris die ausgearbeiteten Bedingungen keineswegs zusagen. Es mußte ein Entschluß gefaßt werden und es sei an jenem Montagabend klar gewesen, daß die Regierung die Vorschläge nur ablehnen konnte, wenn sie den abwesenden Außenminister fallen ließ. Die Regierung hätte vielleicht mit ihrer Entscheidung bis zur Rückkehr Hoares warten können. Dies sei aber durch die frühzeitige Veröffentlichung der Vorschläge durch die Pariser Presse unmöglich gemacht worden.

Die britische Regierung hat mit mehreren Völkerbundstaaten Fühlung genommen, um festzustellen, bis zu welchem Grade die Staaten bereit sind, ein angegriffenes Land nicht nur mit dem Mittel wirtschaftlicher Sühnemaßnahmen, sondern auch militärisch zu unterstützen. Keiner glaubt annehmen zu

Es sei jetzt völlig klar, daß die Vorschläge absolut und völlig tot seien. (Beifall.) Das derzeitige englische Kabinett werde bestimmt keine Wiederbelebungsversuche anstellen. England sei bereit, in kollektiver Zusammenarbeit seine Rolle in jeder Hinsicht zu erfüllen. Baldwin sprach hierbei das Wort „kollektiv“ mit ganz besonderem Nachdruck aus. Was einen Krieg ohne kollektive Aktion angehe, so werde Englands Haltung weder durch Furcht noch Vorurteilen bestimmt. Ebenso wie jedes andere Mitglied des Unterhauses sei er persönlich bestrebt, den Völkerbund zu erhalten und ihn jetzt und in Zukunft zu einem wirksamen Werkzeug zu machen. Aber das englische Volk wird es seiner Regierung wohl zum letztenmal gestattet haben, an einer Kollektivmaßnahme teilzunehmen, wenn das englische Volk feststellen müsse, daß England, indem es am Völkerbund festhält, sich bei der Durchführung einer Aufgabe, an der sich eigentlich alle beteiligen müßten, völlig allein stehe. Denn jedermann wisse, daß das Gebiet für die Anwendung dieser Grundsätze beim nächstenmal in größerer Nähe Englands liegen werde, als dies jetzt beim Mittelmeer der Fall sei.

Lord Halifax gab dann zu, daß die Regierung einen Fehler begangen habe. Dieser Fehler liege darin, daß die Regierung nicht genügend Rücksicht auf die öffentliche Meinung genommen habe.

Der Lordfiegelbewahrer fuhr dann fort: Wir teilen voll und ganz die Verantwortung für den Fehler, den wir begangen haben. Hoare sah ein, daß diese Aktion infolge von Umständen, die er nur zum Teil überprüfen konnte, seinen Kabinettskollegen und dem Ziel, zu dessen Förderung sie bestimmt war, Schwierigkeiten verursacht hatte. Er erklärte daher seinen Rücktritt. Diese Friedensbemühung ist tot — ob mit Recht oder Unrecht sei unerwähnt. Noch ist die Zeit nicht gekommen, die Folgen dieser Angelegenheit, die für manche von uns eine tragische Episode ist, für England und die Welt abzuschätzen.

Das Oberhaus nahm am Ende seiner Aussprache ohne Abstimmung den Antrag des Lord Davies (Oppositionsliberaler) an. Darin heißt es, daß die Pariser Friedensvorschläge unannehmbar seien, daß das Haus seiner Regelung zustimmen werde, die nicht mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Billigkeit und den englischen Völkerbundsverpflichtungen übereinstimmen und daß die Regierung zu ihrer bei den Neuwahlen vertretenen Politik zurückkehren solle.

Vorher hatte der Unterstaatssekretär im Außenministerium, Lord Stanhope, dem Oberhaus versichert, daß keinerlei Geheimvertrag mit Frankreich, Italien oder irgend einem anderen Lande über die Aufteilung Abessinien bestehe.

Können, daß in erster Linie Mittelmeermächte wie Spanien, Jugoslawien und Griechenland befragt worden sind.

Die beiden Häuser des englischen Parlaments haben sich am Freitag bis zum 4. Febr. vertagt.

Im belgischen Ministerrat hat Kriegsmini-

## Jugend tritt an!

Reichsappell zum Reichsberufswettkampf in Berlin

Berlin, 21. Dezember.

Vom 19. bis 21. Dezember fand in den Pharusälen in Berlin eine Arbeitstagung der mehr als 400 Gau-Wettkampfausschüßmitglieder statt, auf der vor dem Beginn des Reichsberufswettkampfes der deutschen Jugend die grundsätzlichen und praktischen Richtlinien einheitlich festgelegt wurden. Obergebietsführer Armann, der, wie in den letzten beiden Jahren, den Berufswettkampf organisiert, betonte, daß die formale Arbeit der Jugend nichts mit der Färbung und Wohlfahrtsunterstützung zu tun hat, sondern auf dem Grundgedanken der Leistung steht. Auf der Ebene der Leistung ist die deutsche Jugend, die einst durch den Klassenkampf getrennt war, wieder zu einer Einheit zusammengeschmiedet worden.

Der Leiter des Hauptorganisationamtes der NSJ, Claus Selzer, gab in großen Zügen einen Überblick über die Schulungsarbeit der NSJ und kündigte an, daß am 1. April 1936 zum ersten Male 1500 Männer der Bewegung im Alter von 25 bis 36 Jahren ohne Anleihen des Bildungsangebots und der Parteitätigkeit für eine einjährige politische Ausbildung auf die drei Schulungsburgen der NSJ einrichten werden. Der Reichsberufswettkampf soll nicht auf die Jugend beschränkt bleiben, sondern auch die Gefellen und Meister sollten in Idealkonkurrenz miteinander treten.

## Noch immer schwere Kämpfe am Salafeluf

Vormarsch der Abessinier auch im Süden?

Dschibuti, 20. Dezember

Die schweren Kämpfe im Raum südwestlich von Agum dauern an. Abessinischerseits werden weitere Fortschritte gemeldet, die, wenn die Meldungen richtig sind, allmählich eine Bedrohung der rückwärtigen Verbindungen der italienischen Nordarmee darstellen. Die Kämpfe sind, wie von beiden Seiten gemeldet wird, außerordentlich erbittert, die Verluste sehr groß. Im italienischen Hauptquartier in Asmara gibt man bereits zu, daß es sich um einen Durchbruchversuch der Abessinier handelt, den man allerdings als gescheitert ansieht. Die abessinische Anaristfront ist aber breiter geworden, sie hat aus der Landschaft Schirre in die Landschaft Lembien übergegriffen, wo es südlich von Abbiaddi einen Zusammenstoß gegeben hat, bei dem die Italiener zwei Tote und 15 Verwundete der Heimatarmee verzeichneten. Die Luftwaffe der Italiener ist an den Kämpfen hervorragend beteiligt.

Im Süden haben die Abessinier das Hauptquartier von Dschid schiga nach Daga bur verlegt. Hier rücken die Abessinier angeblich täglich 25 Kilometer vor. Die Italiener melden von hier neue Unterwerfungen von einzelnen Stämmen und die Eingliederung der Ogadentrieger in die Einaborenenverbände.

Der Devize Vorschläge über die Erhöhung der Militärausgaben und die Verlängerung der Dienstzeit zur Sprache gebracht und darüber einen eingehenden Bericht erstattet.

Zu Genf wurde auf das Denkmal für den schweizerischen Grenzschutz während des Weltkrieges ein Anschlag verübt. Das Denkmal, das in der Nähe des Völkerbundsgebäudes am See seinen Platz hat, und die dahinter liegende Parkanlage wurden beschädigt. Als Täter kommt ein junger Anarchist in Frage.

angehöriger, zuletzt an Bord der „Hiawatha“.

Georg sieht den Mann, der vom Richterlich die Fragen an ihn richtet, fest an. Ein unbewegliches, glattes, wohlgenährtes Gesicht, fast beleidigend in seiner Gleichgültigkeit und Sicherheit. Wer den Mann nicht kennt, würde nie in ihm den gefährlichsten und gewiegtesten Richter Amerikas suchen.

Auch Richter Blads Augen ruhen fest auf dem Beschuldigten. Die Polizisten und Journalisten im Saal, die ihn kennen, wissen: Er studiert jetzt seinen Mann, sucht seine schwache Stelle, wo er plötzlich zum Schlag ansetzen kann.

„Sie hatten Dienst, kurz nachdem der Brand auf der „Hiawatha“ ausgebrochen war. Sie hatten Befehl, SOS zu funken. Erzählen Sie, warum Sie es nicht getan haben!“

In kurzen, klaren Worten berichtet Georg. Die Journalisten hinten im Saal jucken die Achseln und sehen sich verstockt an. Natürlich, der Mann versucht, den Spieß umzudrehen und den Funkoffizier zu beschuldigen. Wird ihm aber wenig nützen. Richter Blads Gesicht bleibt ausdruckslos. Wie gelangweilt wendet er den Kopf.

„Mr. Savedra, bitte kommen Sie vor. Wann fand Ihre Begegnung mit dem Funker Keck in der Funkkabine statt, vor oder nach Ausbruch des Brandes?“

„Nach dem Ausbruch“, sagt Savedra verwundert. „Sonst hätte ich doch nicht SOS funken können.“

Richter Blad nickt ruhig. Gelassen, nebensächlich kommt seine zweite Frage. Welche Nummer hatte Ihr Dienstrevolver, Mr. Savedra?“

„Mein Revolver?“ Savedra stutzt verwirrt. Das ... das weiß ich nicht mehr, Richter.“

Ein Blick des Richters fliegt zu Bob Rife hinüber. „Mr. Rife, der als Zweiter Offizier die Waffensliste führte, hat zu Protokoll gegeben, daß Ihr Revolver die Nummer 22 831 trug. Stimmt das?“

„Ja ... ich glaube ... Wenn Mr. Rife es sagt, wird es schon stimmen.“

Richter Blad wendet sich an Georg und hebt plötzlich rasch eine Pistole, die unter einem Tuch verdeckt auf dem Richterlich lag, hoch. „Wie kommt dieser Revolver in Ihre Hände, Mr. Keck?“

„Mein Revolver?“ Georg betrachtet verwundert die Waffe, die ihm der Richter dicht vor die Augen hält. „Nein, Sir. Das ist nicht mein Revolver. Es ist die Pistole Captain Vanisters. Ich fand sie und auch die Uhr des Captains, als ich auf Mr. Rifés Befehl noch einmal in die Kapitänskajüte vordrang, und nahm sie beim Verlassen der „Hiawatha“ mit.“

Richter Blad legt die Waffe wieder hin. „Danke, Mr. Savedra. Nehmen Sie wieder Platz.“ Dann wendet er den Blick wieder fest auf Georg.

„Sie waren kurz vor dem Brand entlassen worden, Funker Keck, hatten einen Streit mit dem Kapitän. Warum kündiate Ihnen Captain Vanister die Entlassung an?“

„Weil sich jemand über mich beschwert hatte. Sir“ sagt Georg bitter. „Wer und warum weiß ich nicht. Ich bin mir keinerlei Mitschuldverleumdung im Dienst bewußt. Captain Vanister allem würde darüber Auskunft geben können aber er ist ja leider tot.“

Captain Vanister ist ermordet worden“, sagt Richter Blad ruhig, als handle es sich um die allschuldigste Sache von der Welt. Das Wort weist Entlastung an ganzen Saal. Auch Georg starrt bestürzt den Richter an.

(Fortsetzung folgt.)

# Weihnachtsangebote aus der Nachbarstadt Pforzheim

**Praktische Weihnachts-Geschenke**

**Besonders preiswert**

Wollhüte rauh u. glatt 5.80, 4.80,	<b>4<sup>00</sup></b>
Haarhüte moderne Formen, schöne Farben 8.50, 7.50	<b>6<sup>25</sup></b>
Velurhüte in allen Modifarben 12.-, 10.50,	<b>8<sup>50</sup></b>
Sportmützen fesche Muster, 1.95, 1.50,	<b>-90</b>
Blaue Klubmützen flotte Formen, sol. Qualität 2.50, 1.95,	<b>1<sup>50</sup></b>
Damenschirme neueste Muster 4.80, 3.80,	<b>2<sup>80</sup></b>
Herrenschirme solide Qualitäten . . . 4.50,	<b>3<sup>50</sup></b>
Pelzjacken neueste Modelle, gute Kürschnerarbeit von	<b>45.- an</b>
Mantelkragen die große Mode . . . von	<b>6<sup>50</sup> an</b>
Unser Schlager: Lammfell-Kragen	<b>8<sup>50</sup></b>

Hüte  
Mützen  
Schirme  
Pelz  
Jäckchen  
Mäntel  
Kragen  
Krawatten  
Füchse

**Pelz Klein**  
Marktplatz  
Schloßberg  
Pforzheim Eigene Kürschnerei

**PELZ - Jacken, Kragen, Füchse u. s. w.**  
in großer Auswahl

Umarbeitungen u. Reparatur werden bei tadelloser Arbeit und billigster Berechnung fachmännisch ausgeführt v.

**Schrempf** Pforzheim Westliche 22

**Trefzger Möbel**

machen Ihr Heim nett und behaglich. Die niedrigen Preise ermöglichen es jedem Volksgenossen Trefzger Möbel zu erwerben.

Möbelfabrik und Einrichtungshaus

Pforzheim, Schloßberg 19

Die Verkaufsstelle ist an den Sonntagen vor Weihnachten von 13 Uhr bis 19 Uhr geöffnet

**Passende Weihnachtsgeschenke**

für den DJ.- HJ.- SS. und SA.-Mann finden Sie in der Verkaufsstelle der RZM. München von

**Joh. Mohrheim, Pforzheim, Oestliche 10**

**Geschenke, die Freude machen**

sind schöne Puppenwagen, Kindermöbel, Wäschekörbe, bunte Bastkorbwaren und Einkaufstaschen

Sie finden viele Neuheiten in reichlicher Auswahl im großen Korbwarenhaus

**Chr. Schmelzer**  
Pforzheim, Blumenstr. 14. Telefon 2112

**Hübsche Geschenke die nicht viel kosten**

Kaffeewärmer sch. ab M. 2.70  
Sofakissen . . . . . 0.90  
Stuhlkliss.-Garnit. . . . . 2.70  
Schlummerrollen . . . . . 1.90  
Gute Schlafdecken . . . . . 1.80  
Warm. Unterbett. . . . . 11 85  
Schön. Steppdeck. . . . . 16.-  
Elegante Daunendecken m. gut. Daunenfüllg. ab 54.75  
Mod. Bettstellen . . . . . 15.-  
Prakt. Bettcouch. . . . . 12.50  
Fachmännisch sortiert. Lager in Bettfedern, Daunnen, Inletts und Matratzenroll f. Neuanschaffg. und Aufarbeitungen . . . . .  
... und für Brautleute sind „Selekta“-Matratzen das richtige Weihnachtsgeschenk von

**BETTEN WEIK**

Pforzheim, im Lindenhof, an der Auerbrücke.  
Fernsprecher 2780  
„Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient.“

Sich regen bringt Segen!

**Wunderschöne Weihnachtsgaben**

finden Sie in größter Auswahl zu billigsten Preisen für

Herren	Jünglinge und Knaben
Herren-Winterulster . . . 75.- 65.- 52.- 40.- 30.- Marengo-Paletots m. Samtkr. 75.- 65.- 55.- 39.- Herren-Anzüge . . . . . 75.- 65.- 55.- 48.- 40.- 30.- Sportanzüge . . . . . 48.- 45.- 39.- 35.- 28.- Knickerbocker . . . . . 12.50 11.50 9.50 8.- 6.50 Streifenhosen . . . . . 21.- 16.50 15.- 12.- 9.50 7.- Schi-Anzüge . . . . . 48.- 42.- 39.- 35.- 22.- Schi-Hosen f. Dam. u. Herr. 18.- 16.50 12.- 10.50	Knaben-Mäntel . . . 29.- 25.- 18.- 15.- 12.- 9.- Knaben-Anzüge . . . . . 25.- 22.- 18.- 15.- 13.- Schi-Anzüge . . . . . 24.- 20.- 15.- 12.- Schi-Hosen . . . . . 9.10 7.60 7.10 Knickerbocker . . . . . 7.- 6.- 5.- 4.50 Kniehosen in schwarz, braun, grau in allen Preislagen

**Flotte Hausjacken 32.- 29.- 25.- 21.- 18.- 16.- 10.50**

**Herren-Stoffe in allen Preislagen**

**JV.-Winter-Blusen und Winter-Hosen** nach Vorschrift

Pforzheim Enzstraße 17 **OTTO WALDECKER** gegenüber Palast-Kaffee

**Alles für Ihn**

Oberhemden  
Unterjacken  
Unterhosen  
Schlafanzüge  
Kravatten  
Schals / Socken  
Handschuhe  
Gamaschen  
Pullover  
Strickwesten  
Trainings-Anzüge  
Sport-Mützen

**Möser**  
LEOPOLDSTR.-PFORZHEIM  
an der wichtigen Ecke

kleidet den Herrn von Kopf bis Fuß

**Ski-Ausrüstungen / Berufs-Kleidung Anzüge und Mäntel**

**Was schenke ich:**

- Märklin-Metallbaukasten Eisenbahnen
- Spranger- und Trix-Baukasten Matador
- Werkzeug- und Laubsäge-Kasten Bastlerartikel — Gießformen
- Rodelschlitten von 3.50 an
- Kinder-Schi (unter Garantie) Schlittschuhe von 3.50 an
- Ölenshirme — Kohlenkasten
- Wärmeflaschen (Kupfer)
- Küchenwaagen — Geldkassetten
- Christbaumständer

**Carl Stieß, Pforzheim**  
„der Eisenhändler“ Metzgerstr. 5

**Hüte - Mützen**

in Qualität das Beste in Form und Farbe elegant im Preise wirklich billig!

**Schrempf**  
Pforzheim, Westliche 22

die richtige Weihnachts-Ueberraschung!

Wir erfüllen alle Ihre Wünsche. Nachstehend eine kleine Auslese unserer enorm großen Auswahl.

**Sport-Anzüge 2- und 3tlg.**  
32.- 38.- 45.- 55.- 63.- 70.- 79.-

**Ulster und Paletots** moderne Formen  
28.- 34.- 38.- 43.- 48.- 55.- 63.- 70.- 79.-

**Moderne dunkle Sakko-Anzüge**  
30.- 35.- 42.- 48.- 55.- 60.- 65.- 69.-

**Hausjacken** 9.50 15.- 19.- 24.-  
**Ski-Kleidung** Anzüge, Westen, Hosen

**Hosen lg. gstr.** 6.- 7.- 8.- 10.- 15.-  
**Dienstbekleidung** für JV, HJ, SA

Beachten Sie uns. 6 Weihnachtsschaufenster

*Da lacht das Herz bei diesen Preisen*

**Bodemer** Pforzheim Deimlingstr. 10

Das gute Fachgeschäft für praktische Weihnachtsgeschenke wie Herren-, Ober-, Sport- und Arbeitshemden, Damen-, Kinder- und Babywäsche sowie sämtliche Aussteuerartikel

**Ernst Pinie & Co** Pforzheim im Rathaus Oestliche

Inferate müssen sein —  
Kundschaft kommt nicht von allein!

# „Goldener Sonntag“ in der Kreisstadt Calw

Nachstehende deutsche Geschäfte empfehlen sich Ihnen als gute Einkaufsquelle

## Bersüßen Sie die Weihnachtsfreude

mit den beliebtesten Schokolade- und Pralinenpackungen, Weihnachtsgebäck, echten Stollen, ff. Früchte-Brot, Lebkuchen — und dazu

Liköre, Weine, alles in reicher Auswahl.

Baumbehang und noch vieles für den Kinderkaufladen.

**Wilhelm Bauer**, Conditorei (Café Würster)

Die größte Freude  
BEREITET EIN



**J. Eberhard**

dem bekannten  
preiswürdigen  
Schirm-  
Spezialgeschäft

## Die Hausfrau

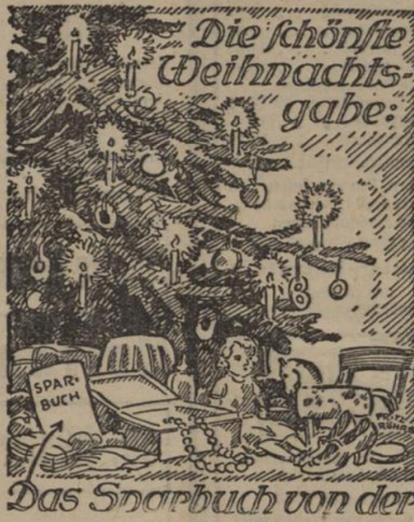
liebt praktische Geschenke am meisten

Mein Geschäft hat reiche Auswahl in allen

**Hausartikeln**

Sie brauchen sich nur auszuwählen

**H. Effig**



Die schönste  
Weihnachts-  
gabe:

Das Sparbuch von der

**Kreissparkasse Calw**

## Bei Herren- Geschenken

an Hut und  
Mütze denken

Große Auswahl  
in modernen Modellen

**W. Schäberle**

Marktplatz



## Überrasche mit Gebrauchsgeschenken

Damen-, Herren- und Kinderwäsche,  
Korsetts, Hüftformer, Büstenhalter,  
Handschuhe / Krage / Krawatten

hat in reicher Auswahl

**W. Mitschele**, Badstraße



Geschenke

von praktischem Wert,  
Gegenstände, die in jedem  
Haushalt gebraucht werden

finden Sie in reichhaltiger Auswahl bei  
**Karl Griessler**, Altbürgerstr.

## Carl Eppinger Uhrmacher und Optiker

Calw, Badstraße 14 und 17

empfiehlt beehrte Festgeschenke

Zentra-Uhren, Bestecke, Optik

modernen Schmuck und Trauringe (massiv Gold)  
in allen Preislagen und Qualitäten



Du willst doch praktisch und preiswert schenken,  
Also an elektrische Geräte denken!

Als Auswahl wir nachstehend Geschenke aufführen,  
Die Freude bereiten, den Weihnachtstisch zieren:

Bügeleisen, Haartrockner, Heizkissen, Strahlöfen, Waffeleisen, Brotröster, Tauchsieder, Schnellkocher  
Kaffee- und Teemaschinen, Kaffeemühlen, Kinderherde.

Kaufen Sie Elektro-Geräte bei den Mitgliedern der

**Elektro-Gemeinschaft Württ. nördlicher Schwarzwald**

und benützen Sie das Teilzahlungssystem



**Rein Fest ohne Blumen**

Deshalb gehören Blumen u. Pflanzen

auf den Weihnachts-Tisch

Herren-Oberhemden  
Krawatten - Schals  
Hosenträger  
Taschentücher  
Frottierwaren  
Damastbezüge . . . .

alles Dinge, die auf dem Weihnachtstisch stets  
Freude bereiten. Sie finden eine schöne Aus-  
wahl in allen Preislagen bei

**Daur am Markt**

am Sonntag geschlossen

Empfehle mein bekannt gutes

**Schnitzbrot**

**Gottlob Niethammer**

Marktplatz

Telefon 504

## Zum Weihnachtsfest!

empfehlen wir unseren Mitgliedern:  
reichhaltige Auswahl in

**Geschenkartikel**

Zigarren in 10 Stk. Toilettenseifen  
zu 8, 10, 12, 15 Stk. in Kartons

**Pralinen / Reks / Schokoladen**

**Lebkuchen aller Art**

**Weine / Liköre / Malaga / Schaumwein**

frisch gebrannten

**Kaffee**

**See / Kakao**

Geschenkkörbe in jeder Preislage

werden auf Wunsch zusammengestellt

Sonntag von 11 — 17 Uhr geöffnet

**Verbrauchergenossenschaft Calw**

Für die Festtage

eine Auswahl aus meinen vorzüglichen

**Käse-Spezialitäten**

das wird Allen munden und ist sehr nahrhaft. Empfehle außerdem

saft. Schweizerkäse ¼ Pfd. 32 Pfg.

vollf. Tilsiter ¼ Pfd. 30 Pfg.

Stangenkäse mit und ohne Rinde

Schachtelkäse in schöner Auswahl

**Anna Baier**, Käsespezialgeschäft Feber-  
str. 22

Berufen Sie sich auf das Weihnachts-Angebot in unserer Zeitung, wenn Sie einkaufen!